

# Folge mir: Markt der Möglichkeiten



## Nr. 4: «Blogs für die Kirchen»

(am Beispiel: konzilsblog.ch)

### Thema

Aktiv seit Juli 2012; täglich ein Blogbeitrag, sachlich bedingt durch das Anliegen, nachvollziehbar zu machen, was „heute vor 50 Jahren“ geschah. Geführt wird der Blog durch ein Redaktionsteam (drei Personen) mit Unterstützung eines grösseren Mitarbeiterstabs. Dadurch erwächst allerdings hoher Koordinationsbedarf, wie er bei individuell geführten Blogs so nicht besteht.

Der Blog wird jeweils ein halbes Jahr vorausgeplant, die Verantwortlichkeit für das Einstellen der Beiträge in zweiwöchigem Turnus verteilt. Es hat sich bewährt, die AutorInnen des weiteren Mitarbeiterstabs um das Recht freier redaktioneller Bearbeitung zu erbitten, um Doppelungen vermeiden und Bezüge herstellen zu können. Wichtig ist es, AutorInnen eigens um einen blogtauglichen Stil zu bitten und das Zeichenlimit einzuhalten.

Die technische Basis stellt der Katholische Mediendienst bereit. Gearbeitet wird mit einem CMS-Programm. Die Maske für die Verwaltung ist leicht zu bedienen, die abrufbare Statistik sehr aufschlussreich und jeweils ermutigend zum Weiterarbeiten.

### Tipps

1. **Frequenz:** Die tägliche Publikation eines Beitrags hat den Vorteil, dass potentielle Adressaten sich daran gewöhnen, täglich nachzuschauen. Wir wissen von manchen, die den Blog zur Startseite ihres Browsers gemacht haben. Tägliche Einträge sind allerdings langfristig vor allem für Einzelpersonen kaum leistbar.
2. **Ton & Stil:** Bei einem Blog ist stärker als z.B. bei Facebook eine sachliche und inhaltsorientierte Präsentation möglich. Die Beiträge können auch etwas länger sein als bei anderen Social Media. Empfehlenswert: Max. ca. 2000 Zeichen.
3. **Aufmachung:** Bilder wecken Aufmerksamkeit und machen die Verbreitung über Facebook attraktiver. Gerade weil ein Blog an sich eher textorientiert ist, ist ein visueller Blickfänger zuträglich.
4. **Interaktive Kommunikation** ist bei einem (jedenfalls unserem) Blog weniger zentral. Die Kommentarfunktion wird genutzt, aber weniger häufig als etwa bei Facebook. Es liegt auch weniger nahe, von Seiten der BloggerInnen die Kommentare wiederum zu kommentieren. Manche User vermissen die Likefunktion - gerade deswegen: mit anderen Social Media verbinden!
5. **Verbreitung:** Tipp: Blog mit anderen Social Media bewerben. Vor allem bei unregelmässig erscheinenden Beiträgen ist dies unabdingbar.

### Kontakt & Links

Eva-Maria Faber, konzilsblog@kath.ch

[www.konzilsblog.ch](http://www.konzilsblog.ch)

[www.kirchenblogs.ch](http://www.kirchenblogs.ch)